

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Abendmahlsfeier

Musikalisches Vorspiel

Lied: *In Gottes Namen woll'n wir finden was verloren ist*

Eingangsvotum

Liturgin:

Im Namen Gottes
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen

Liturgin: Unsere Hilfe kommt von Gott,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Liturgin: Friede sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geist.

oder

Votum mit Händen...

Liturgin:

Im Namen Gottes,

(Liturgin hält die rechte Hand und die linke Hand wie eine Schale geöffnet vor sich hoch, als bekäme sie etwas hineingelegt, eine Art Gebets- oder Orantehaltung), er schenkt uns das Leben in Brot und Kelch.

Im Namen Jesu Christi

(Liturgin hebt die Hände lobend hoch) er schenkt sich selbst, ernährt uns und füllt uns mit Kraft.

(Liturgin kreuzt die Arme vor dem Oberkörper)

Im Namen des Heiligen Geistes,

er hilft uns zu teilen und schenkt uns Gemeinschaft

(Liturgin breitet die Arme aus, - wo möglich den Nachbarn, die Nachbarin bei der Hand nehmen -, macht dankbar eine kleine Verbeugung, und hält einen Moment inne, einen Augenblick der Stille).

Amen

oder

Liturgin:

Im Angesicht Gottes, Schöpfer der Welt, er schenkt Brot und Nahrung in der Wüste und führt uns in das Land wo Milch und Honig fließen,

Im Angesicht Jesu Christi, der sprach: „Ich bin das Brot der Welt!“, der seinen Leib als Brot des Ewigen Lebens schenkt und uns den Kelch des Heils reicht.

Im Angesicht des Heiligen Geistes, unser Trost, unsere Hoffnung und unser Glaube, dass alle satt werden.

Amen.

Lied

Psalmgebet

Danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich
Und seine Güte währet ewiglich

Lied

Klage und Lob

Gott,
wir kommen zu dir heute Morgen, weil du gesagt hast:
„Lasst Die Kinder zu mir kommen“.
Wir singen zusammen, erzählen zusammen und beten gemeinsam.
Wir kommen zu dir, um uns von dir stärken zu lassen
mit dem Brot des Lebens und dem Kelch des Heils.
Gott,
heute Morgen bringen wir dir, was uns beschäftigt und bewegt.
Komm doch in unsere Mitte, höre uns und bleib bei uns jetzt und alle Zeit. Amen.

oder:
Gott, du hörst uns und siehst uns.
Du bist bei uns auch wenn wir dich nicht sehen.
Bei dir sind wir in Sicherheit.
Zu dir können wir immer kommen mit allem, was wir haben, was wir tun und fühlen.
Du hörst unsere Sorgen und hilfst uns.
Du hörst unsere Freude und lachst mit uns.
Dafür danken wir dir, Gott.
Amen.

oder

Lasst uns beten

Weil du, Gott, uns geschaffen hast, uns speist und liebst,
weil du unsere Stimmen erkennst, rufen wir heute zu Dir
Erbarme dich.

Lied: Herr, erbarme Dich (EG 178.10)

Wir vertrauen dir an, was uns bedrückt,
wo wir Ungerechtigkeit erfahren, Leid in der Welt sehen und bedrohten Frieden.
Erbarme dich.

Lied: Herr, erbarme Dich (EG 178.10)

Du, Gott, nimmst uns mit unseren eigenen Fehlern und Schwächen an,
wir nennen dir in der Stille, was uns belastet – kleine Pause -, und bitten dich um Vergebung.
Erbarme dich.

Lied: Herr, erbarme Dich (EG 178.10)

Gnadenzusage

„Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.“

Lied (Gloria)

Lesung 1. Kor 11,23-26

Glaubensbekenntnis (EG 814)

Lied

Ansprache als Mitmachgeschichte

Benötigt werden 12 Jünger und Jesus, ein gastfreundlicher Mann, Requisiten (Tisch, Stühle, Abendmahlsgeschirr, Brotkorb und Brot, Karaffe und Saft, eine große Schüssel Wasser und ein Handtuch, sowie ein Kerze und Streichhölzer; die Regieanweisungen sind in die Erzählung integriert.

So war es damals, als Jesus Abendmahl feierte

Jesus und seine zwölf Jünger sind den ganzen Tag unterwegs gewesen. Jesus und Thomas, Matthäus und Markus, Johannes und Levi, Jakobus und Petrus, und all die anderen unter ihnen auch Judas. Sie waren ja sowieso viel unterwegs. Und nun wollten sie einkehren, sich an einen Tisch setzen und gemeinsam essen. Sie kommen zu einem gastfreundlichen Mann, der sie in ein wunderschönes Zimmer im ersten Stock des Hauses führt.

[Wenn möglich, die Stufen zum Abendmahlstisch hinaufgehen, der festlich gedeckt ist, u.a. mit dem Abendmahlsgeschirr.]

Dort steht ein festlich geschmückter Tisch mit dreizehn gut gepolsterten Stühlen drumherum. Die Jünger strahlen. Bevor sie zu Tisch gehen, waschen sich alle die Hände.

Der Platz rechts neben Jesus bleibt für Petrus und der links neben Jesus für Thomas reserviert. Denn jetzt müssen Petrus und Thomas nur noch das Essen und den Wein besorgen und die Feier konnte so richtig losgehen. Der freundliche Mann zeigt den beiden, wo sie alles finden können, um alles zu richten.

Petrus und Thomas tragen das Essen [Brotkorb] und den Wein [Traubensaft] auf. Die übrigen Jünger und Jesus haben bereits Platz genommen. Von der Wanderschaft sind sie alle müde und stützen ihren Kopf auf die Hände.

Dann zünden sie die Kerze auf dem Tisch an, denn es ist schon dunkel geworden.

Jeder setzt sich auf seinen Platz, *Jesus* sitzt in der Mitte, neben ihm *Petrus*, auf der anderen Seite von ihm *Thomas*, dann *Johannes*, *Judas*, *Matthäus* *Markus* und alle anderen Jünger. Sie freuen sich, dass alles so gekommen ist, wie es *Jesus* vorausgesagt hat.

Dann wollen sie es sich so richtig schmecken lassen, doch irgendetwas verhindert, dass richtig Stimmung so wie sonst aufkommt. Etwas ist anders. *Jesus* guckt so traurig. Alle sehen ihn an. Das Essen bleibt ihnen fast im Hals stecken, denn *Jesus* sieht sie an und zeigt mit dem Zeigefinger einmal auf jeden von ihnen und sagt:

„Wirklich, (warten, bis „*Jesus*“ die Worte wiederholt hat)
einer von euch, (warten, bis „*Jesus*“ die Worte wiederholt hat)
der hier mit mir isst, (warten, bis „*Jesus*“ die Worte wiederholt hat)
wird mich verraten.“ (warten, bis „*Jesus*“ die Worte wiederholt hat)

Da legt *Petrus* seinen Arm um *Jesu* Schulter und zeigt mit der anderen Hand auf sich selbst und fragt: „Bin ich's?“ (warten, bis „*Petrus*“ die Worte wiederholt hat). „Nein!“, sagt *Petrus* laut (warten, bis „*Petrus*“ die Worte wiederholt hat). Entschlossen schüttelte *Petrus* seinen Kopf. Auch der Jünger neben ihm zeigt auf sich selbst und sieht *Jesus* fragend an: „Werde ich dich vielleicht verraten, *Jesus*? Niemals!“ (gegebenenfalls warten, bis die „Jünger“ die Worte wiederholt haben). Er schüttelt dann den Kopf. Dann

der nächste, auch er zeigt auf sich, sieht Jesus fragend an und schüttelt Kopf, dann der Reihe nach auch die anderen Jünger. Alle winken entschlossen ab: „Zu keiner Zeit würden wir dich verraten! Wir sind doch deine Freunde, Jesus!“ Und *Thomas* hat Zweifel: „Woher willst du das überhaupt wissen, Jesus? Wie kommst du denn auf so was?“ Allein *Judas* bleibt merkwürdig still, als Jesus es noch einmal wiederholt:

„Einer von euch, (warten, bis „Jesus“ die Worte wiederholt hat)
der mit mir aus dieser Schüssel isst, (warten, bis „Jesus“ die Worte wiederholt hat)
wird mich verraten. (warten, bis „Jesus“ die Worte wiederholt hat)
Er tut mir leid.“ (warten, bis „Jesus“ die Worte wiederholt hat)

Dann senken alle die Köpfe und essen schweigsam weiter, aber *Jesus* nimmt an diesem Abend das Brot und legt es vor sich. Dann faltet er die Hände und dankt Gott für seine guten Gaben. Auch die Jünger falten die Hände.

Und *Jesus* nimmt das Brot in die Hände, bricht es und gibt es ihnen weiter und sagt:

„Nehmt es, das ist mein Leib.“ (warten, bis „Jesus“ die Worte wiederholt hat)

Und die Jünger geben das Brot weiter, jeder bricht seinem Nachbarn ein Stückchen ab. Dann nimmt *Jesus* den großen Kelch mit dem Traubensaft, dankt Gott dafür und lässt ihn ebenfalls herumgehen. Und sie trinken alle einen Schluck daraus. Und er sagt zu ihnen:

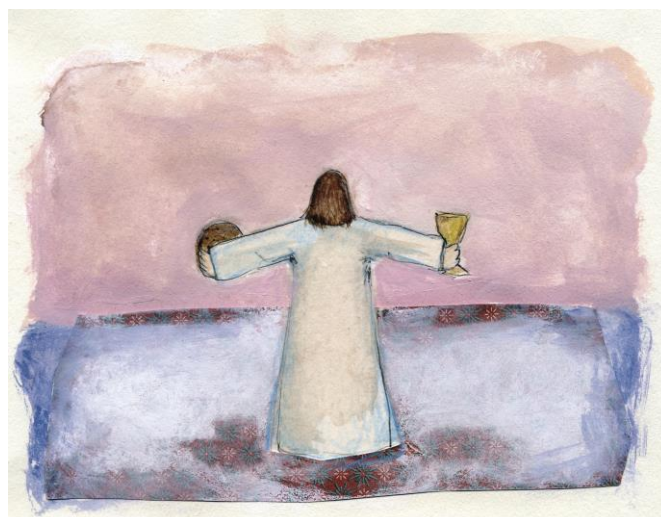
„Das ist mein Blut, das für euch und viele andere vergossen wird.“ (warten, bis „Jesus“ die Worte wiederholt hat)

Als sie ein Lied gesungen haben, verstehen sie immer noch nicht, was *Jesus* damit gemeint hat, dass sein Blut für sie vergossen werden wird. Erst später nach seiner Auferstehung werden sie begreifen, dass er für sie sterben wollte, damit sie leben konnten. Aber eines haben sie an diesem Abend gespürt. Und das werden sie nie vergessen. *Jesus* hat sie lieb. Er würde alles für sie tun. Und nachdenklich gehen sie mit ihm hinaus an den Ölberg.

- Ende -

(nach einer Vorlage von Peter Böhm, *Simon und die schöne Anna*, Verlag Junge Gemeinde, Leinfelden Echterdingen 2002)

oder Bildbetrachtung:



Meditative Bildbetrachtung

Jesus Christus steht im Vordergrund.

Er breitet seine Arme aus, liebevoll und segnend.

Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene geht uns voraus,
wir sehen ihn von hinten.

Er ist uns durch den Tod ins Ewige Leben vorausgegangen.

Wir sehen ihn von hier aus von hinten. Seine Körperhaltung,
die ausgebreiteten Arme: sie zeigen seine Figur als Kreuz. Wir können ihm folgen.

Es gibt da die Ahnung eines Schattens auf seinem Kleid.

Ja, es ist Jesus, unser Christus, geboren, gestorben und begraben und
auferstanden von den Toten.

Fast unnatürlich hebt er die Arme, sein Vermächtnis in den Händen.

Auf einem Teppich von paradiesischen Blumen, violett und weiß grundiert, steht er.

In der linken Hand hält er das Brot und in der Rechten hand hält er den Kelch.

Die Arme empfangend ausgebreitet,

bereit zu geben, sich zu geben,

bereit zu schenken, zu verschenken, sich zu verschenken

im Brot des Lebens und

im Kelch des Heils für dich und mich und uns und alle.

Der Passion folgt das Morgenrot der Auferweckung,

Gott kommt uns entgegen dadurch

dass er uns vorausgeht.

Wer von diesem Brot ist und aus diesem Kelch trinkt, der verkündigt Jesu Tod und Auferstehung.

Sein Leben ist für uns gegeben, damit wir haben, was notwendig ist.

Noch kosten wir nur Vorgeschmack vom Paradies am Tisch des Herrn, einmal werden wir im Schauen
speisen, von Angesicht zu Angesicht und gemeinsam mit ihm feiern, unserem Erlöser und Retter und
Heiland.

Lied:

Hinführende Worte

Jesus von Nazareth, unser Christus,

Gottes Sohn kam zur Welt.

Er ging nicht nur zu den Reichen.

Er ging zu den Ausgestoßenen und denen, die am Rand standen.

Unterschiede, Verbote und Gegensätze kümmerten ihn nicht.

Er sucht sie alle auf, kehrte bei allen ein.

Er sagte: „Wir sind eine Familie!“

Als sichtbares Zeichen für die Gemeinschaft unter den Menschen
aß und trank er mit ihnen.

Wer ihm glaubte und glauben wollte,

folgte diesem Beispiel, weil Jesus uns auftrag, ebenso zusammen zu essen und zu trinken.

So begannen sie, das Abendmahl zu feiern.

Es erinnert uns daran,

dass wir uns um Gottes Willen zusammensetzen sollen an einen Tisch
und dass wir in Gottes Namen miteinander teilen können.

Nicht nur am Sonntag, sondern auch im Alltag.

Deshalb teilen wir Brot und reichen uns den Kelch, erinnern uns an Jesus Christus, Ursprung und Ziel unseres Lebens, der uns dazu eingeladen hat und unser feierliches Essen ist ein Abendmahl.

Gruß

Liturg/Liturin: Der Herr sei mit euch

Alle: Und mit deinem Geist

Liturg/Liturin: Erhebet eure Herzen

Alle: Wir erheben sie zum Herrn

Liturg/Liturin: Lasst uns Dank sagen, dem Herrn unserem Gott

Alle: Das ist würdig und recht

Vorbereitendes **Gebet** (Präfation)

Eingangsteil zum Abendmahl (kann mit leiser Musik unterlegt werden)

Lieber Gott,

Du lädst uns zusammen an einen Tisch ein.

Und wir dürfen alle kommen,

traurig oder fröhlich,

nachdenklich oder lustig,

frech oder artig,

gesund oder krank,

mutig oder ängstlich,

alt oder jung,

klein oder groß.

Du möchtest uns alle, so wie wir sind.

Und wir teilen untereinander,

Brot und Saft als Lebensmittel,

denn du schenkst dich und möchtest, dass wir leben.

Amen.

Heilig, heilig, heilig

Im Stehen

Einsetzungsworte

Einsetzungsworte einfügen

Liturgin/Liturg:

Geheimnis des Glaubens

Alle: Deinen Tod oh Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit

Vater unser

Friedensgruß

Alle wünschen einander, nach rechts und links: Friede sei mit dir

Agnus die (Lamm Gottes)

Lamm Gottes,

du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
gib uns deinen Frieden.
Amen

Und nun kommt, denn es ist alles bereit, seht und schmeckt wie freundlich der Herr ist.

Austeilung von Brot und Saft

Lied: Komm, sag es allen weiter (EG 225)

Dankgebet (Vorschlag, mit integrierter Fürbitte)
Mit Melodie meditativ unterlegt, mit Triangel oder Gong

Guter und barmherziger Gott,
Wir haben Brot und Saft geschmeckt.
Wir danken dir,
dass du unsere Kraft und Stärke sein willst.
Lass uns von dieser Erfahrung auf dem Kindergipfel und dem Gottesdienst
etwas mitnehmen nach Hause nehmen:
Hoffnung, Mut und Kraft für alles, was uns bevorsteht.
Das Vertrauen, dass dein Heiliger Geist mit uns ist, wo wir gehen und stehen.
Amen.

Lied: z.B. Gott sei Dank Lied von Reinhard Horn aus den Kinderkirchenhits

Segen

Lied: Bewahre uns, Gott (EG 171)

Musikalisches Nachspiel

Kerstin Othmer, Villigst 2020